

5. Die auf internationaler, nationaler und anderer Ebene ermittelten, aus der Sicht des Strategiedokumentes relevanten und während seiner Vorbereitung berücksichtigten Umwelt- und Gesundheitsziele

Die Slowakische Republik ist seit 2004 ein Mitgliedsland der Europäischen Union. Für die Slowakei als EU-Mitglied gilt die Verpflichtung bei sämtlichen Aktivitäten einschließlich der Energiewirtschaft, alle Umwelt- und Gesundheitsaspekte zu berücksichtigen, welche aus den Strategiedokumenten auf europäischer und nationaler Ebene hervorgehen und im Kapitel II/6.3. des Umweltberichtes angeführt werden.

Eine grundsätzliche EU-Änderung im Energiebereich gegenüber der Vergangenheit war die Aufnahme eines ganzen Energieabschnittes in den Lissabonner Vertrag, durch welchen der EU-Vertrag und der Vertrag über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft geändert werden.

Der neu verfasste der Energiewirtschaft gewidmete Titel XXII des Vertrags über die Arbeitsweise der Union legte eine rechtliche Basis für die Aktivitäten der EK im Energiebereich fest.

ENERGIEWIRTSCHAFT

Artikel 194

Die Energiepolitik der Union verfolgt im Geiste der Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten im Rahmen der Verwirklichung oder des Funktionierens des Binnenmarkts und unter Berücksichtigung der Notwendigkeit der Erhaltung und Verbesserung der Umwelt folgende Ziele:

- a) Sicherstellung des Funktionierens des Energiemarkts;
- b) Gewährleistung der Energieversorgungssicherheit in der Union;
- c) Förderung der Energieeffizienz und von Energieeinsparungen sowie Entwicklung neuer und erneuerbarer Energiequellen und
- d) Förderung der Interkonnektion der Energienetze.

UMWELT

Artikel 191

1. Die Umweltpolitik der Union trägt zur Verfolgung der nachstehenden Ziele bei:

- Erhaltung und Schutz der Umwelt sowie Verbesserung ihrer Qualität;
- Schutz der menschlichen Gesundheit;
- umsichtige und rationelle Verwendung der natürlichen Ressourcen;
- Förderung von Maßnahmen auf internationaler Ebene zur Bewältigung regionaler oder globaler Umweltprobleme und insbesondere zur Bekämpfung des Klimawandels.

Der Vertrag von Lissabon gehört zu den wichtigsten Ausgangsdokumenten bei der Vorbereitung des Entwurfs der Energiepolitik der SR. Bei der Erstellung wurden alle im Artikel 194 und 191 angeführten Ziele des Vertrags von Lissabon berücksichtigt

(funktionierender Markt, sichere Versorgung, Energieeffizienz, Interkonnektion der Energienetze, Umweltschutz und der damit zusammenhängender Schutz der Gesundheit).

Zu den wichtigsten in letzter Zeit auf europäischer Ebene angenommenen Strategiedokumenten, welche aus der Sicht der Energiepolitik der SR relevant sind, gehört *Strategie Europa 2020 für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum* und die Mitteilung der EK "*Energie 2020 - Eine Strategie für wettbewerbsfähige, nachhaltige und sichere Energie*". Es ist eine Strategie, die von 2010 bis 2020 das Wirtschaftswachstum sicherstellen soll.

Strategie Europa 2020 und die Mitteilung der EK Energie 2020

Der Europarat hat im Juni 2010 die Strategie Europa 2020 angenommen.

Das Ziel war:

- *intelligentes Wachstum* – durch effektive Investitionen in Bildung, Forschung und Innovationen;
- *nachhaltiges Wachstum* – durch den Übergang zur CO₂-niedrigen Wirtschaft und den Fokus auf konkurrenzfähige Industriezweige;
- *inklusive Wachstum* – mit dem Fokus auf Bildung von Arbeitsplätzen und Reduzierung der Armut.

In der Strategie Europa 2020 werden die fünf wichtigsten Ziele der Europäischen Union im Bereich Forschung und Innovationen, Klimaänderung und Energiewirtschaft, Beschäftigung, Bildung und Reduzierung der Armut festgelegt, welche bis 2020 erreicht werden und sich in den Zielen der einzelnen EU-Mitgliedsländer wiederfinden sollen.

Tabelle Nr. 29: Die wichtigsten Ziele der Strategie Europa 2020 im Vergleich mit nationalen Zielen:

Hauptziele der Strategie Europa 2020	Aktuelle Situation in der SR	Das nationale Ziel des Nationalen Reformprogramms bis 2020
Forschung und Entwicklung		
Investitionen in Forschung und Entwicklung in der Höhe von 3% des EU BIP	0,63% (2010)	1%
Klimaänderungen		
<i>Treibhausgasemissionen</i> um mindestens 20% gegenüber 1990 oder um 30% bei günstigen Bedingungen senken	-2% (bis 2020 im Projekt angeführte Emissionen gegenüber 2005) + 0% (Emissionen 2010 gegenüber 2005)	13% (verbindliches nationales Ziel für Sektoren außerhalb des Emissionshandels gegenüber 2005)
<i>Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren</i> am Energieendverbrauch um 20%	9,8% (2010)	14%
<i>Erhöhung der Energieeffizienz</i> um 20% (Reduzierung des Energieverbrauchs um 368 Mtoe) für die EU – 27	Wird nicht angewendet	Reduzierung um 1,6 Mtoe

Beschäftigung		
Senkung des Anteils der Schulabbrecher auf 10% (Bevölkerung von 18 bis 24 Jahre)	5% (2011)	6%
Erhöhung des Anteils der Hochschulabsolventen im Alter von 30 bis 34 Jahre auf mindestens 40%	23,4% (2011)	40%
Reduzierung der Armut		
Reduzierung des Anteils an Bürgern unterhalb der jeweils nationalen Armutsgrenze um 25 %, wodurch 20 Millionen Bürger aus der Armut entkommen sollen	+ 1.000 (2011)	- 170.000

Die angeführten Ziele wurden in innerstaatliche Ziele transformiert, damit jedes Land die eigenen Fortschritte bei der Erfüllung dieser Ziele verfolgen kann.

Im Dokument *"Energie 2020 - Eine Strategie für wettbewerbsfähige, nachhaltige und sichere Energie"* (2007) wird angeführt: „Energie ist der Lebenssaft unserer Wirtschaft. Das Wohlergehen unserer Bevölkerung, Industrie und Wirtschaft ist abhängig von sicherer, nachhaltiger und erschwinglicher Energie. Gleichzeitig beträgt der Anteil der energiebedingten Emissionen an den gesamten Treibhausgasemissionen der EU nahezu 80 %. Die Energiefrage ist daher eine der größten Herausforderungen, vor denen Europa steht. Es wird Jahrzehnte dauern, unsere Energiesysteme auf einen sichereren und nachhaltigeren Weg zu bringen. Doch die Entscheidungen, die uns auf den richtigen Kurs bringen sollen, dulden keinen Aufschub, denn das Fehlen eines gut funktionierenden europäischen Energiemarktes erhöht die Kosten für die Verbraucher und gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit Europas“.

Der Europarat hat 2007 im Energie- und Klimabereich bis 2020 die nachstehenden ehrgeizigen Ziele beschlossen:

- Treibhausgasemissionen um 20% mit einer möglichen Aufstockung dieser Verpflichtung auf 30% zu senken, wenn die Bedingungen dafür günstig sind;
- den Anteil der Erneuerbaren auf 20% zu erhöhen und
- eine 20%-Verbesserung der Energieeffizienz zu erreichen.

Der Europarat hat ebenfalls eine langfristige Verpflichtung zur Dekarbonisierung angenommen. Das Ziel für die EU und andere Länder mit entwickelter Industrie ist die Reduzierung der Emissionen um 80% bis 95% bis 2050.

Die Strategie Europa 2020 und die Energiepolitik der Union sind weitere strategische Schlüsseldokumente auf der Ebene der EU, welche der Ausgangspunkt bei der Vorbereitung des Entwurfs der Energiepolitik der SR waren. Im Entwurf der Energiepolitik der SR wurden nachstehende Ziele im Hinblick auf den Umweltschutz und die Umweltgestaltung formuliert:

Klimaänderungen

- die Treibhausgasemissionen (Kapitel 2.6 Nachhaltige Entwicklung des Entwurfs der Energiepolitik der SR) zu senken;
- den Anteil der erneuerbaren Energien (Kapitel 2.6 Nachhaltige Entwicklung des Entwurfs der Energiepolitik der SR) zu erhöhen;
- die Energieeffizienz (Kapitel 2.4 Nachhaltige Entwicklung des Entwurfs der Energiepolitik der SR) zu erhöhen.

Forschung und Entwicklung

- in Forschung und Entwicklung zu investieren (Kapitel 3.8 Forschung und Entwicklung in der Energiewirtschaft)

Bildung

- Kapitel 3.9 Ausbildung und Bewusstseinsbildung
- Das Strategieziel der Energiepolitik der SR geht aus den nachstehenden drei Pfeilern der EU-Energiepolitik hervor:
- Energiesicherheit (Kapitel 2.3 Energiesicherheit);
 - Wettbewerbsfähigkeit (Kapitel 2.5 Wettbewerbsfähigkeit)
 - Nachhaltigkeit (Kapitel 2.6 Nachhaltige Entwicklung)

Durch die Umsetzung ihrer Energiepolitik kann die Slowakische Republik zur Erfüllung der Prioritäten und Ziele der Strategie Europa 2020 wesentlich beitragen.

Agenda 21

Ziele und Aktivitäten – Energiewirtschaft

Das grundlegende und endgültige Ziel im Bereich der Energiewirtschaft ist die Reduzierung der ungünstigen Auswirkungen der Energiewirtschaft auf die Luft, indem Vorgehensweisen oder Programme durchgesetzt werden, welche die Erhöhung des Anteils der umwelttechnisch geeigneten und wirtschaftlich günstigen Energiesysteme ermöglichen, vor allem auf Basis neuer und erneuerbarer Energiequellen mittels Durchsetzung effektiverer und weniger verschmutzender Produktionsarten, Transfers und Energienutzung.

- auf nationaler Ebene die Ausarbeitung geeigneter Methoden integrierter Entscheidungsweise über Energiewirtschaft, Umwelt und Wirtschaftspolitik für nachhaltige Entwicklung zu fördern;
- Forschung und Entwicklung sowie Nutzung von günstigeren Technologien und Vorgehensweisen in allen relevanten Zweigen, einschließlich endogener Technologien zu fördern mit einem besonderen Fokus auf Erneuerung und Modernisierung der Energiesysteme;
- Forschung, Entwicklung und Nutzung der Technologien zu fördern, die für umwelttechnisch geeignete Energiesysteme bestimmt sind, einschließlich neuer und erneuerbarer Energiesysteme;
- Entwicklung von Institutionen, Wissenschafts-, Planungs- und Managerkapazitäten zu fördern, mit dem Ziel immer effizientere und weniger verschmutzende Energiearten zu produzieren;
- das aktuelle Versorgungssystem zu prüfen und die geeignete Art der wirtschaftlich effizienten Erhöhung des Beitrags der umwelttechnisch geeigneter Energiesysteme, insbesondere der neuen und erneuerbaren Energiesysteme bei Berücksichtigung spezifischer sozialer, physischer, wirtschaftlicher und politischer Gegebenheiten einzelner Länder und je nach Bedarf Maßnahmen zu überprüfen und umzusetzen, welche zur Überwindung der Hindernisse ihrer Entwicklung und Nutzung beitragen;

- im Rahmen der Möglichkeiten die Energiepläne auf der Ebene der Regionen und Subregionen zu koordinieren und die Möglichkeiten einer effektiven Vertreibung umwelttechnisch geeigneter Energiearten aus neuen und erneuerbaren Energiequellen zu studieren;
- die wirtschaftlich effizienten Strategien oder Programme in Übereinstimmung mit der nationalen sozial-wirtschaftlichen Entwicklung und den Umweltprioritäten zu prüfen und je nach Bedarf mit dem Ziel der Steigerung der Energieeffizienz effektiv zu fördern;
- den Bereich der Energieplanung und des Programmmanagements, die sich auf Energieeffizienz konzentrieren, sowie den Bereich der Entwicklung, Einführung und Durchsetzung neuer und erneuerbarer Energien betreffend Kapazitäten zu stärken;
- auf nationaler Ebene zu helfen, die notwendige Effizienz in der Energiewirtschaft und die Normen für Emissionsgrenzen und Empfehlungen betreffend Entwicklung und Nutzung der Technologien durchzusetzen, welche die ungünstigen Auswirkungen auf die Umwelt minimalisieren;
- auf lokaler, nationaler, subregionaler und regionaler Ebene die Ausbildungsprogramme im Bereich der Energieeffizienz und der umwelttechnisch geeigneten Energiesysteme zu fördern;
- in Kooperation mit dem Privatsektor Programme der Produktkennzeichnung zu schaffen oder zu verbessern, welche die Mitarbeiter mit Entscheidungskompetenzen und die Verbraucher über Energieeffizienz informieren.

Im Entwurf der Energiepolitik der SR wird ein wesentlicher Teil der aus der Agenda 21 hervorgehenden Ziele und Tätigkeiten berücksichtigt, die mit den Zielen der Strategie Europa 2020 und Energie 2020 meistens identisch sind.

Vor allem:

- Reduktion der ungünstigen Auswirkung der Energiewirtschaft auf die Luft;
- Förderung der Forschung und Entwicklung sowie Nutzung günstigerer Energietechnologien und –arbeitsweisen;
- Steigerung der Energieeffizienz;
- Nutzung der Erneuerbaren;
- Förderung der Ausbildungsprogramme.

Strategie, Grundsätze und Prioritäten der staatlichen Umweltpolitik der SR

Die staatliche Umweltpolitik der SR enthält insgesamt 160 Ziele und an sie anknüpfende Projekt- und Maßnahmenprogramme, welche insgesamt in 4 Blöcke und dann noch in 10 Sektoren zusammengefasst werden können:

I.Block - Umweltpolitik im Bereich des Luft-, Wasserschutzes und Schutzes vor Risikofaktoren, Kernsicherheit und Abfallwirtschaft (Umweltsicherheit);

II.Block – Umweltpolitik im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes, territorialer Entwicklung, des Schutzes und der Nutzung des Gesteinumfelds, Boden- und Waldschutzes;

III.Block – Umweltpolitik in der Wirtschaft;

IV. Block – Umweltpolitik in der Erziehung, Bildung, öffentlichen Information; Umweltschutzorganisation, -steuerung und -koordination.

Nahezu alle Blöcke und Sektoren der Umweltschutzpolitik der SR hängen mit der Energiewirtschaft zusammen. Zu den wichtigsten Zielen gehören:

Luft- und Ozonschichtschutz

- Senkung der Emissionen von Grundschadstoffen (SO₂, NO_x, Co, C_xH_y, feste Emissionen), flüchtiger organischer Zusammensetzungen (VOCs) persistenter organischer Stoffe (POPs), Schwermetalle, CO₂ und sonstiger Emissionen von den Treibhausgaseffekt verursachenden Gasen auf ein Niveau in Übereinstimmung mit internationalen Abkommen;
- Ausarbeitung und Umsetzung nationaler Programme, die sich auf die Senkung von CO₂ und anderen den Treibhauseffekt verursachenden Gasarten konzentrieren, auf welche sich das Montreal-Protokoll über Stoffe bezieht, die zu einem Abbau der Ozonschicht führen, einschließlich der Minimalisierung der Kohleverbrennung und rationalen -verwertung sowie Einsatz von Fahrzeugen mit Benzinmotor ausgerüstet mit einem Drei-Wege-Katalysator;
- breitere Anwendung von die Umwelt nicht belastenden Treibstoffen und Verkehrsarten (wie z.B. Gas, Strom, bleifreies Benzin).

Wasserschutz und rationale Wassernutzung

- Reduzierung der Wasserschadstoffe im Abwasser bis auf ein zulässiges, durch Grenzwerte bestimmtes Niveau;
- Einschränkung der Grundwassernutzung für Wirtschaftszwecke auf ein Minimum, bzw. ein Verbot, wenn das Grundwasser durch Oberflächenwasser ersetzt werden kann, eine Ausnahme ist die Lebensmittel- und Pharmaindustrie, die Wasserversorgung der Wirtschaftstiere und die Benutzung geothermaler Gewässer.
- Einführung von Maßnahmen zur Verschmutzungsreduzierung von Wasserläufen in der IV. – V. der Reinheitsklasse um ein Drittel (mit Ausnahme der Kläranlagen und der Kanalisation);
- Reduzierung der Mengen und Arten von karzinogenen, teratogenen, mutagenen und anderen Wasserschadstoffen (Polychlorbiphenyle, Stickstoffe, Nitrite, Schwermetalle, polyaromatische Kohlewasserstoffe) auf ein vorher festgelegtes Niveau;
- größerer Schutz und rationalere Nutzung von Wasserquellen, welche auch nach ihrem Wert für die Umwelt und nach der öffentlichen Funktion geschätzt werden.

Abfallwirtschaft

- Verringerung der produzierten Mengen von gefährlichen Abfällen und die Unschädlichmachung von falsch gelagerten gefährlichen Abfällen, Aufbau eines Containersystems und eines Netzwerks von Recyclingstellen für gefährliche Abfälle;
- systematische Sanierung und Rekultivierung der die Umwelt gefährdenden Kläranlagenräumen und Reduzierung der Klimaverschmutzung auf ein akzeptables Niveau in einzelnen Regionen und schrittweise in der gesamten SR.

Risikofaktoren und Kernsicherheit

- Fertigstellung eines komplexen modernen Systems der Rechtsvorschriften, wirtschaftlichen und ethischen Barrieren beim Schutz vor Risikofaktoren und im Bereich der Kernsicherheit;
- Reduzierung des Lärms, der gesundheitsschädlichen Strahlung, Vibrationen, des elektromagnetischen Feldes und der Wärmeverschmutzung auf Menschen auf ein zulässiges Maß;
- Bildung eines Systems für die Beurteilung von Umweltrisiken, Prüfung und Kennzeichnung der Technologien und Produkte auf ihre Umwelteignung;

- Erhöhung der Kern- und Strahlungssicherheit von Kernanlagen und Stellen mit radioaktiven Stoffen;
- Fertigstellung eines komplexen Überwachungs- und Informationssystems für das Umweltministerium der SR – Strahlung und andere physikalische Felder, Belastung der Bevölkerung durch Umweltfaktoren.

Schutz und rationale Nutzung von Gesteinsumfeld, Boden und Wald

- Fertigstellung komplexer Rechtsvorschriften über den Schutz von Gesteinsumfeld, Boden und Wald, rationale Nutzung dieser Ressourcen je nach ihrer ökologischen und öffentlichen Funktion;
- Ausarbeitung und Umsetzung der Konzeption von Erz- und erzfreiem Bergbau und Bildung eines Systems für Schutz des Gesteinsumfelds, rationale Nutzung der anorganischen Naturressourcen;
- Auswertung geothermaler Bereiche aus der Sicht der wirtschaftlich effizienten Nutzung geothermaler Energie;
- Harmonisierung der Wirtschafts- und Umweltstandpunkte der landwirtschaftlichen Produktion, Senkung der produktiven Nutzungsintensität von landwirtschaftlichen Böden unter kostenaufwendigsten Produktionsbedingungen, Erreichung einer umwelttechnisch günstigeren Landwirtschaftsstruktur und eines flächendeckenden Umweltstabilitätssystems;
- Dekontaminierung der am meisten zerstörten Böden, Nutzung der durch Immissionen beeinträchtigten Böden (80 bis 100 Tausend Hektar) außerhalb der Lebensmittelindustrie;
- Reduzierung der Wald- und Bodenverschmutzung auf ein zulässiges Niveau, Minimalisierung der Anwendung von Chemiestoffen, Einführung der Biotechnologie und alternativen Wirtschaft an landwirtschaftlichen Böden, Reduzierung der Mengen und Arten von karzinogenen und anderen Schadstoffen, insbesondere in geschützten Gebieten mit Naturheil- und Mineralwasserquellen,
- Schaffung von Bedingungen für Stromverbrauchreduzierung in der Produktion auf das EU-Niveau.

Naturschutzgebiete, Territorialsystem der Umweltstabilität, Landschaft, Naturschutz

- Revitalisierung der beeinträchtigten Umwelt, vor allem Beseitigung der starken bis extremen Beeinträchtigung der gesundheitsschädlichen und bedrohten Gebiete, die Erhöhung des Beeinträchtigungsgrades anderer Gebiete muss verhindert werden;
- Schaffung und Anwendung der Revitalisierungsprogramme und Projekte von extrem beeinträchtigten Gebieten sowie für die Prüfung ihrer Umweltverträglichkeit;
- Reduzierung der Umweltverschmutzung auf ein zulässiges Maß in einzelnen Regionen und in der SR, Umsetzung der Programme für Begrünung der Wohnsiedlungen und Produktionsobjekte;
- Anwendung des erhöhten Schutzes und der schonenden Nutzung von Ressourcen, die nach ihrem Umweltwert und der öffentlichen Funktion beurteilt werden, die Ausrichtung der Wissenschaft und Technik auf Lösung von Umweltproblemen, vor allem mit dem Fokus auf nicht traditionelle Energiequellen.

Für die Umsetzung der Strategie der staatlichen Umweltpolitik ist es unter anderem notwendig ökologisch akzeptable Investitions-, technische und andere Vorhaben zu formulieren und umzusetzen; die Strategie sollte sich in Umweltkonzeptionen widerspiegeln, d.h. auch in der Energiepolitik der SR. Das Umweltbewusstsein aller Bevölkerungsschichten soll steigen.

Im Entwurf der Energiepolitik der SR werden die jeweiligen aus der Strategie, den Grundsätzen und Prioritäten der staatlichen Umweltpolitik der SR hervorgehenden Ziele berücksichtigt, welche bei der Ausarbeitung der Energiepolitik der SR auf regionaler und lokaler Ebene gleichermaßen beachtet werden. Sie werden ebenfalls bei der Umsetzung durch konkrete Projekte berücksichtigt.

Nationale Strategie der nachhaltigen Entwicklung

Gemäß der Nationalen Strategie der nachhaltigen Entwicklung kann die Beurteilung einzelner Strategien, Konzeptionen, Programme und Aktivitäten im Bezug auf nachhaltige Entwicklung aufgrund von 16 Prinzipien (Management) und 40 Kriterien (Beurteilung der Anwendung der Prinzipien) realisiert werden.

Im Entwurf der Energiepolitik der SR im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung wurden vor allem folgende Prinzipien und Kriterien der nachhaltigen Entwicklung beachtet:

Nr.	Prinzip	Kriterium
1.	Unterstützung der HR-Entwicklung	Gesundheitsschutz
		Minimalisierung negativer Auswirkungen auf die Umwelt
		Minimalisierung der Nutzung nicht erneuerbarer Energien sowie primäre Nutzung von erneuerbaren Energien
3.	Effizienz	Minimalisierung der Rohstoff- und Energieinputs
		Reduzierung der Inputmengen und Verlustminimierung
4.	rationale Suffizienz	rationale und schonende Ressourcennutzung und -schutz
5.	präventive Vorsicht und Voraussicht	Bevorzugung vorbeugender Maßnahmen vor Beseitigung unerwünschter Folgen

KURS 2011

Im Kurs 2011 werden für den Energiewirtschaft- und Umweltbereich folgende Ziele vorgeschlagen und beschlossen:

- Bei der Organisation, Nutzung und Entwicklung eines Gebiets seine Bedeutung und Gegebenheiten zu respektieren. In Schutzgebieten (europäisches Netz der Naturschutzgebiete Natura 2000 einschließlich der vorgeschlagenen, nationales Naturschutzgebietnetz, im Sinne internationaler Abkommen erklärte Schutzgebiete), bei Bestandteilen des UNESCO-Naturerbes, im NECONET, in Biotopen mit europäischer, nationaler Bedeutung und Artenbiotopen mit europäischer, nationaler Bedeutung die Gebietsnutzung mit Natur- und Landschaftsschutzfunktion in Einklang mit dem Nachhaltigkeitsziel zu bringen, bzw. einen günstigen Stand im Bereich der Arten, Biotopen und Landschaftsteile zu erreichen;
- Bei Standortsbestimmung von Tätigkeiten die Landschaftseigenschaften mit Bezug auf ihre Bedeutung und ihren Wert zu respektieren, die das Natur- und Kulturerbe, Bodenschätze einschließlich Energierohstoffe integrieren; den angenommenen Einfluss auf die Umwelt, das spezifische Landschaftsbild zu berücksichtigen und

durch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen die Beseitigung, Einschränkung oder Linderung eventueller Negativeinflüsse sowie die Entfernung unerwünschter Änderungen im charakteristischen Landschaftsbild zu erreichen;

- Erhöhung der Umweltstabilität, bzw. Erneuerung biologischer Integrität und Diversität in Gebieten und Landschaftssegmenten mit beschädigter Umwelt oder Natur;
- Schutz und Erhalt aller Nassstellentypen, Wasserläufe und derer Ufergebiete mit dem Ziel der Integritätserneuerung; Sicherstellung der langfristig günstigen Existenzbedingungen für Wasser- und semiaquatische Ökobiotope;
- Stressfaktoren im Gebiet zu identifizieren und ihre Beseitigung;
- Anwendung der wirksamen landschaftlich-ökologischen und technischen Maßnahmen zur Eliminierung negativer Einflüsse bei Nutzung der Naturressourcen und historischen Kulturstrukturen;
- den besten Landwirtschaftsboden als Grundpfeiler der Lebensmittelsicherheit des Staates zu respektieren. Den Schutz der besten und produktivsten Landwirtschaftsböden vor derer Verbauung schon während der Raumplanung sicherzustellen. Den Bodenschutz durch geeignete und rationale Nutzung der landwirtschaftlich genutzten und Waldlandschaft mit dem Fokus auf die Vermeidung der Bodenerosion zu veranlassen;
- Gebiete mit hoher Umweltbelastung zu sanieren und zu revitalisieren;
- den Schutz und rationale Nutzung der Naturressourcen, Bodenschätze einschließlich der Rohstoffe und erneuerbarer Energiequellen sicherzustellen, übermäßige Schöpfung der nicht erneuerbaren Quellen zu eliminieren; die Nutzung der Erneuerbaren in Übereinstimmung mit dem Niveau ihrer Selbstreproduktion zu regulieren und beeinträchtigte Naturressourcen zu revitalisieren, vor allem wenn sie durch Klimaänderungen, Elementarereignisse und Naturkatastrophen beschädigt oder zerstört sind;
- den Schutz und rationale Nutzung der Bodenschätze in Übereinstimmung mit der Raumplanungsorganisation und funktionellen Nutzung sowie mit Anforderungen auf Natur- und Landschaftsschutz zu lösen;
- den dauerhaften Landschaftsschutz im Sinne des Europäischen Landschaftsübereinkommens sicherzustellen, welches den Erhalt der bedeutenden oder charakteristischen Landschaftszüge anstrebt, die aus dem historischen Erbe, der Naturgestaltung oder der menschlichen Aktivität hervorgehen;
- Umsetzung der Revitalisierungsmaßnahmen auf den am meisten beschädigten Waldflächen;
- die Waldflächen und ihren Schutzbereich als limitierendes Element bei der Raumentwicklung einer Landschaft zu respektieren;
- Raumbedingungen für den Bau neuer Anlagen für Strom- und Wärmeerzeugung und der damit zusammenhängenden Bauten sicherzustellen, einschließlich der Raumvorbereitung, den Bau und Fertigstellung der innerstaatlichen Stromleitungen und Stromübertragungseinrichtungen, den Bau weiterer internationaler Verbindungen im Zusammenhang mit der Energiewirtschaftsliberalisierung und Öffnung der Strommärkte im Einklang mit der Strategie der Energiesicherheit der SR sicherzustellen;
- für Entwicklungsvorhaben der innerstaatlichen und internationalen Stromnetze und –anlagen die existierenden Korridore der 220kV und 400kV-Leitungen und vorgeschlagene Netze in existierenden oder neu vorgeschlagenen Korridoren zu respektieren;
- die diversifizierte territoriale Streckenführung der Untergrundleitungen von Strategierohstoffen (Erdöl, Erdgas) in Übereinstimmung mit der Entwicklung der Erdöl- und Gasindustrie zu optimieren, mit dem Ziel die strategisch wichtige

Stellung der Slowakei aus der Sicht der internationalen Transite und des Handels in Europa zu stärken;

- Beachtung der räumlichen Auswirkung der Anbindung der SR an die Transitgasleitung JAMAL sowie das Bedürfnis weitere Gasspeicher zu bauen;
- die Notwendigkeit der Fertigstellung der Lagerkapazitäten für Erdölnotvorräte von 90 Tagen des Verbrauchs des Vorjahres sowie Bauten für die Diversifizierung der Erdölversorgung zu akzeptieren;
- durch die Anwendung der Energiepolitik der SR, der regionalen Energiepolitik sowie durch die Nutzung der Kompetenzen lokaler Selbstverwaltungsorgane die Bildung der Anlagen für kombinierte Wärme-Strom-Erzeugung durchzusetzen und wenn es wirtschaftlich und umwelttechnisch begründbar ist, die bereits gebauten Systeme mit einer Zentralwärmeversorgung zu erneuern;
- günstige Bedingungen für intensivere Nutzung der erneuerbaren und sekundären Energiequellen sowie der lokalen Ergänzungsquellen zur Systemenergiewirtschaft zu schaffen;
- in Regionen mit Berggemeinden die Nutzung der lokalen Energiequellen (Biomasse, geothermale und Solarenergie, kleine Wasserkraftwerke usw.) für die Bedürfnisse der Bevölkerung und Dienstleistungen zu fördern und durchzusetzen.

Der wesentliche Teil der aus dem KURS 11 Ziele hervorgehenden Ziele wird im Entwurf der Energiepolitik der SR berücksichtigt. Die angeführten Ziele werden in der Folge bei der Ausarbeitung der Energiepolitik der SR auf regionaler und lokaler Ebene beachtet und auch bei der ihrer Umsetzung mittels konkreter Projekte berücksichtigt.

Der Aktionsplan für die Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung der SR IV (NEHAP IV)

Vorrangige Ziele der Region

- Fokus auf Verhütung und entscheidende Verringerung der Morbidität und Mortalität als Folge der Magendarmkrankungen und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen, indem wir für angemessene Maßnahmen sorgen, die für alle Kinder den Zugang zu sauberem und bezahlbarem Wasser und guten sanitären Verhältnissen verbessern (CEHAPE, WHO).
- Fokus auf Verhütung und entscheidende Verringerung der gesundheitlichen Folgen von Unfällen und Verletzungen; wir setzen darauf, dass die durch Bewegungsmangel bewirkte Morbidität abnimmt, indem wir für alle Kinder sichere, schützende und stützende Wohnverhältnisse fördern (CEHAPE, WHO).
- Fokus auf die gesamte Morbidität und Mortalität der Kinder und Jugend als Folge extremer Ursachen
- Fokus auf Verhütung und Verringerung der durch Verschmutzung der Innen- und Außenluft bedingten Erkrankungen der Atemwege, wir wollen dazu beitragen, dass die Häufigkeit der Asthmaanfälle zurückgeht, um sicherzustellen, dass alle Kinder der Europäischen Region in einem Lebensumfeld mit sauberer Luft leben können
- Fokus auf Verringerung der Morbidität und Mortalität als Folge akuter und chronischer Respirationserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (CEHAPE, WHO).

- Fokus auf Verringerung der Gefahren von Erkrankung oder Behinderung als Folge einer Belastung vor der Geburt oder in Kindheit und Jugend, die durch gefährliche Chemikalien (z. B. Schwermetalle), physikalische Einwirkungen (z. B. Lärmbelästigung) und biologische Wirkstoffe sowie gefährliche Arbeitsbedingungen verursacht werden kann.
- Fokus auf Verringerung der Inzidenz von Melanomen und anderen Formen von Hautkrebs im späteren Leben sowie andere Krebsformen im Kindesalter (CEHAPE, WHO).

Die wichtigsten entscheidenden Faktoren im Zusammenhang mit Klimaänderung

Dürre und steigender Meeresspiegel	Anstieg der Morbidität und Mortalität als Folge des Trinkwasser- und Nahrungsmittelmangels
Extreme Hitzen	Anstieg der Morbidität und Mortalität als Folge von Herz-Kreislaufkrankungen, Wärmestress, psychischen Problemen, Magendarmverstörungen
Extremes Wetter (Hochwasser, Stürme, Gewitter)	Anstieg der Morbidität und Mortalität als Folge der Verletzungen, Unfälle, der durch Wasser übertragbaren Erkrankungen, psychischen Probleme
Luftverschmutzung	Anstieg der Morbidität und Mortalität als Folge der Erkrankungen des Respirationssystems, Allergien
Territoriale Änderungen	Änderungen im Auftreten von durch Infektionsvektoren übertragenen Erkrankungen
Migration der Bevölkerung	Änderungen im Auftreten von spezifischen Infektions- und Nichtinfektionserkrankungen, psychischen Problemen, mangelnder Ernährung, Verletzungen als Folge von Konflikten

Ziele

- die im Zusammenhang mit Gesundheit stehenden Angelegenheiten in alle Anpassungs- und Mitigationsmaßnahmen, Politiken und Strategien zu integrieren, die in allen Sektoren und auf Klimaänderungen auf allen Ebenen ausgerichtet sind;
- die Gesundheits- und Sozialsysteme sowie das Umweltsystem zu stärken und entsprechende Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen, welche zur einer besseren Antwort auf Klimaänderungen führen mit Bezug auf den Schutz der Wasserversorgung, Sicherstellung der sanitären Bedingungen und sicheren Lebensmittel durch Vorsorgen-, Vorbereitungs- und Anpassungsmaßnahmen;
- das Aufsichts- und Frühwarnsystem betreffend extremes Wetter und Infektionsherde von vor allem durch Vektoren übertragenen Erkrankungen zu bilden und zu stärken;
- Ausbildungs- und Bewusstseinsbildungsprogramme im Bereich der Klimaänderungen und Gesundheit zu bilden und zu implementieren und das gesunde und energieeffiziente Verhalten zu fördern;
- bei Einbindung des Gesundheitswesens in Aktivitäten zur Senkung der Treibhausgasemissionen und Energie- und Quelleneffizienz zusammenzuarbeiten;
- Förderung der Forschung und Entwicklung bei Schaffung von Instrumenten zur Vorhersage der Auswirkungen der Klimaänderungen auf Gesundheit sowie Identifizierung der Risikogruppen;

Die aus dem „Aktionsplan für Umwelt und Gesundheit der Bevölkerung der SR IV (NEHAP IV)“ hervorgehende Ziele wurden bei der Schaffung der Maßnahmen zur Realisierung der Pfeiler der Energiepolitik der SR insbesondere im Zusammenhang mit der Senkung der Treibhausgasemissionen und weiteren Luftschadstoffe berücksichtigt. Sie werden auch bei Ausarbeitung des Strategiedokumentes auf regionaler und lokaler Ebene sowie bei dem Entwurf und der Umsetzung konkreter Projekte herangezogen werden.

Die Sicherstellung einer nachhaltigen Energiewirtschaftsentwicklung bedeutet die Energiewirtschaft der SR zu beobachten und sie den gemeinsamen Zielen und Grundsätzen anzupassen, die in den angeführten und vielen anderen Dokumenten und Unterlagen auf nationaler und EU-Ebene kodifiziert werden.

Die aus der Sicht des beurteilten Strategiedokumentes mit Auswirkung auf die Umwelt und die Gesundheit relevanten Umweltziele (alle Umweltkomponenten) kommen immer wieder in mehreren Dokumenten vor und können folgendermaßen zusammengefasst werden:

Tabelle Nr. 30: Die aus der Sicht der Energiepolitik der SR relevanten Umwelt- und Gesundheitsziele.

Umweltziel	Berücksichtigung des Ziels im Entwurf der Energiepolitik der SR
<i>Allgemeine Ziele</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung und Verbesserung der Umweltqualität - Minimalisierung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt - Gesundheitsschutz - Erhaltung und Förderung der Biodiversität - überlegte und schonende Nutzung von Naturressourcen - Lösung der regionalen oder globalen Umweltprobleme, insbesondere Kampf gegen Klimaänderung 	Die nachhaltige Entwicklung der Energiewirtschaft ist ein Pfeiler der Energiepolitik der SR (weiter als EP der SR). Die Entwicklung der Energiewirtschaft in nächster Zukunft wird sich insbesondere auf die Senkung der Treibhausgasemissionen und Luftverbesserung sowie Erhöhung der Energieeffizienz konzentrieren, wodurch zur Gesamtverbesserung der Umwelt und aller ihrer Teile und Faktoren beigetragen wird. Der Entwurf der EP der SR enthält auch Maßnahmen zur Sicherstellung der Umweltnachhaltigkeit.
- Investitionen von 3% des EU BIP in Forschung und Entwicklung und Erhöhung der Investitionen in Forschung und Entwicklung geeigneter Umwelttechnologien	Die Forschung und Entwicklung in der Energiewirtschaft wird sich laut EP der SR vor allem auf erneuerbare Energien, Erforschung der Lagerstätten der einheimischen Energiequellen, Sicherheit der Atomkraftwerken, Rationalisierung des Energieverbrauchs in allen Industriezweigen und Energieverteilung konzentrieren. An der Slowakischen Technischen Universität in Bratislava wurde das Nationale Zentrum für die Forschung und Anwendung der erneuerbaren Energien gebildet.
<i>Klimaänderungen und Luft</i>	
- Senkung der Treibhausgasemissionen um mindestens 20% gegenüber 1990 oder 30%	Die Senkung der Treibhausgasemissionen als Ziel wird in allen Teilen des Entwurfs der EP

<p>bei günstigen Bedingungen</p>	<p>der SR verankert. Das Strategieziel der SR ist eine wettbewerbsfähige CO₂-niedrige Wirtschaft zu haben. Dieses Strategieziel ist vor allem durch die Nutzung der Kernenergie als CO₂-freie Energiequelle, Erhöhung der Nutzung der Erneuerbaren, Erdgasnutzung, Senkung der Energieintensität, Umsetzung von Technologieänderungen bei bestehenden Quellen und Änderung im Brennstoffmix mit einem steigenden Anteil an Erdgas und Erneuerbare zu erreichen.</p>
<p>- Steigerung des Anteils der Erneuerbaren am Energieendverbrauch um 20%</p>	<p>Die Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren bei der Strom- und vor allem Wärmerzeugung stellt eine Priorität des Entwurfs der EP dar. Das Ziel des Entwurfs ist, die Nutzung der Erneuerbaren im Verhältnis zum Bruttoendverbrauch von 6,7% 2005 auf 14% 202 und 20% 2030 zu steigern.</p>
<p>- Erhöhung der Energieeffizienz um 20%</p>	<p>Die Energieeffizienz ist ein Pfeiler des Entwurfs der EP der SR. Dieser Problematik wird im Entwurf der EP der SR die größte Aufmerksamkeit geschenkt.</p>
<p>- die Senkung der Emissionen der Luftschadstoffe (TZL, SO₂, NO_x, CO, C_xH_z), flüchtigen organischen Zusammensetzungen (VOCs), persistenten organischen Stoffe (POPs), Schwermetalle auf ein Niveau in Übereinstimmung mit internationalen Abkommen</p>	<p>Die Senkung der Emissionen der Luftschadstoffe wird indirekt vor allem im Zusammenhang mit der Erhöhung der Nutzung von Erneuerbaren, Erhöhung der Kernenergieerzeugung, der allmählichen Senkung der Energieerzeugung in Anlagen auf Basis fossiler Brennstoffe und der geplanten Modernisierung der bestehenden Anlagen berücksichtigt, z.B. der existierenden Blöcke im Kraftwerk Novaky oder die Installierung des Fluidkessels mit Biomasseverbrennung.</p>
<p>- breitere Anwendung der ökologischen Verkehrsarten und Treibstoffe (z.B. Gas, Strom, Biotreibstoffe, bleifreies Benzin...)</p>	<p>Ein Ziel der EP der SR im Verkehrsbereich ist die Ökologisierung des Verkehrs durch Einführung ökologischer Kraftstoffe und Erzielung mindestens 10% des Anteils der Erneuerbaren am Kraftstoffverbrauch im Verkehrsbereich. Zu den Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der EP gehört auch die intensivere Nutzung von alternativen, weniger kohlenstoffintensiven Treibstoffe im Verkehr. Im Verkehrsbereich wird laut dem Entwurf eine steigende Bedeutung der alternativen Kraftstoffe wie Propan Butan (LPG), komprimiertes Erdgas (CNG), Wasserstoff und eine erhöhte Elektromobilität erwartet. Der Verkehrsökologisierung ist im Entwurf</p>

	der EP ein eigenständiges Kapitel gewidmet.
<ul style="list-style-type: none"> - Verringerung von ungünstigen Auswirkungen der Energiewirtschaft auf die Luft mithilfe der Durchsetzung von Vorgangsweisen und Programme, welche den Anteil der umwelttechnisch geeigneten und wirtschaftlich vorteilhaften Energiesysteme vor allem auf Basis neuer und erneuerbarer Quellen und mittels Durchsetzung der effektiveren und weniger verschmutzenden Energieproduktion, -übertragung, -verteilung und -nutzung ermöglichen. 	Das Umweltziel wird in allen Entwurfsteilen der EP der SR berücksichtigt.
<i>Wasser</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - Senkung der Menge der Schmutzstoffe in Abwässern bis auf ein zulässiges durch Grenzwerte definiertes Niveau; - Einschränkung bis Unterbindung der Untergrundwassernutzung für Wirtschaftszwecke dort, wo das Grundwasser durch Oberflächenwasser ersetzt werden kann; - Umsetzung der technischen Maßnahmen zur Unterstützung der Wasserspeicherung, Abflussverlangsamung (z.B. durch Errichtung von Wasserbehältern), vor allem vom Flussgebiet der Defizitgebiete mit reduzierter Retentionsfähigkeit, Linderung der Hochwasserauswirkungen, Lösung einer umweltverträglichen Untergrundwassernutzung; 	Der Entwurf der EP der SR konzentriert sich nicht explizit auf den Schutz der Gewässer vor Verschmutzung, nachdem es nicht als das vorrangige Problem angesehen wird. Jede Energieanlage muss geltende Limits und Regeln für die Wasserentnahmen und das Ablassen von Abwässern beinhalten, welche aus den allgemein verbindlichen Rechtsvorschriften im Wasserschutzbereich hervorgehen. Das Wasser gilt in der EP der SR als erneuerbare Energie und demnach wird im Rahmen der EP der Bau von Klein- und Großwasserkraftwerken an slowakischen Flüssen geplant.
<i>Gesteinumfeld und Boden</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - schonende Nutzung der Rohstoffressourcen; - Minimalisierung der Besetzung von Landwirtschaftsflächen und Wäldern; 	Die Nutzung der Rohstoffressourcen ist nicht Bestandteil der EP der SR. Die ressourcenschonende Nutzung wird zum Teil der aktualisierten Rohstoffpolitik der SR, welche vom Wirtschaftsministerium der SR aktuell vorbereitet wird. Die Fragen der Minimalisierung der Besetzung der Landwirtschaftsböden und Waldgrundstücke sind nicht Gegenstand der EP der SR.
<i>Naturschutz und geschützte Gebiete und Landschaft</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - Bei der Organisation, Nutzung und Entwicklung eines Gebietes seine Bedeutung und die Werte seiner 	Im Entwurf der EP der SR werden weder die Fragen der Eliminierung möglicher Auswirkungen der Energiewirtschaft auf

<p>Naturegegebenheiten zu respektieren. In Naturschutzgebieten (europäisches System Natura 2000 einschließlich der vorgeschlagenen Gebiete, das nationale System der Naturschutzgebiete, gemäß internationalen Abkommen erklärte Naturschutzgebiete), in Teilen des Naturerbes UNESCO, in NECONET, in Biotopen mit europäischer Bedeutung, mit nationaler Bedeutung und in Artenbiotopen mit europäischer und nationaler Bedeutung die Gebietsnutzung mit der Natur- und Landschaftsschutzfunktion in Einklang zu bringen mit dem Ziel, einen positiven Stand der Arten, Biotopen und Landschaftsteile zu erreichen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schutz und Erneuerung der Habitate und Natursysteme und Verluste der Biodiversität zu stoppen; - den raumplanerischen Prozess in Übereinstimmung mit den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung so zu unterstützen, dass die Umweltbelastung sinkt und eine Harmonisierung der Humanaktivitäten mit der Natur erreicht wird; - den Landschaftsschutz im Sinne des Europäischen Landschaftsübereinkommen mit Fokus auf die Aufbewahrung und Erhaltung von wichtigen oder charakteristischen Landschaftseigenschaften sicherzustellen, welche aus ihrem historischen Erbe und ihrer Naturgestaltung oder aus menschlicher Aktivität hervorgehen. 	<p>geschützte Gebiete (noch auf das europäische System Natura 2000) noch auf die Fauna, Flora und ihre Biotope berücksichtigt. Ebenso wenig werden die Fragen des Landschaftsschutzes gemäß dem Europäischen Landschaftsübereinkommen berücksichtigt. Durch die Umsetzung der EP der SR wird indirekt zum Landschaftsschutz durch Senkung der Treibhausgase und Luftverschmutzung beigetragen.</p>
<p><i>Abfälle</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung der Abfallentstehung; Anwendung der Hierarchie laut Abfallgesetz beim Umgang mit Abfällen: <ul style="list-style-type: none"> a) Vorbeugung von Abfällen; b) Vorbereitung für neue Verwendung; c) Recycling; d) andere Verwertung, z.B. 	<p>Die Frage der Abfallproduktion und des Umgangs mit Abfällen wird im EP-Entwurf im Zusammenhang mit der Energieverwertung der Abfälle angeführt. Der Umgang mit radioaktiven Betriebsabfällen und die Stilllegung der Kernanlagen, der Umgang mit abgebranntem Brennstoff sowie auch die Ziele und</p>

<p>Energieerzeugung; e) Entsorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einschränkung der Entstehung von gefährlichen Abfällen mit besonderem Fokus auf die Erzeugung und Umgang mit radioaktiven Abfällen; - systematische Sanierung und Rekultivierung von Deponien und Kläranlagen, welche die Umwelt gefährden und Senkung der Umweltverschmutzung auf zulässiges Niveau; 	<p>Maßnahmen für den Back-End-Bereich sind Gegenstand der Back-End-Strategie der friedlichen Nutzung der Kernenergie in der SR, die zurzeit aktualisiert wird.</p>
<p><i>Risikofaktoren und Kernsicherheit</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Fertigstellung eines komplexen modernen Systems der Rechtsvorschriften, wirtschaftlichen und ethischen Barrieren beim Schutz vor Risikofaktoren und über Kernsicherheit; - Reduzierung des Lärms, gesundheitsschädlicher Strahlungen, Vibrationen, des elektromagnetischen Feldes und der Wärmeverschmutzung auf ein zulässiges Niveau; - Bildung eines Evaluationssystems für Umweltrisiken, Prüfung und Kennzeichnung der Umwelteignung von Technologien und Produkten; - Erhöhung der Kern- und Strahlungssicherheit der Kernanlagen und radioaktiven Stellen; - Fertigstellung eines komplexen Überwachungs- und Informationssystems des Umweltministeriums – Strahlung und andere physikalische Felder, Belastung der Bevölkerung durch Umweltfaktoren 	<p>Die Erhöhung der Kernsicherheit und – verlässlichkeit ist eine Priorität des EP-Entwurfs. Ein Teil der Maßnahmen zur Unterstützung der Prioritäten und Pfeiler der EP ist auch die Einhaltung der maximalen Sicherheit in Übereinstimmung mit den EU- und IAEE-Standards. Die SR übt durch die Atomaufsichtsbehörde die staatliche Aufsicht über die Kernsicherheit im Bereich der Kernenergienutzung, beim physischen Schutz sowie Unfällen aus und setzt strenge Kriterien der Kernsicherheit durch. Zur Strahlungsbeobachtung und -beurteilung durch Quellen ionisierender Bestrahlung in der Umwelt, in Lebensmitteln und Gewässern dient das „Strahlungsmonitoringnetz der SR“. Dieses Netzwerk besteht aus der Zentrale, der ständigen Teile und der Bereitschaftsteile. Seine Tätigkeit wird von der Zentrale gesteuert, die im Gesundheitsministerium der SR angesiedelt ist. Die ständigen Teile sind das Amt des öffentlichen Gesundheitswesens in Bratislava, das regionale Amt des öffentlichen Gesundheitswesens in Banska Bystrica, Kosice und der Hauptstadt Bratislava sowie weitere Organisationen, welche von zentralen Organen der Staatsverwaltung bestimmt werden. Die Bereitschaftsteile bestehen aus mobilen und Laborgruppen, welche in den Kernkraftwerken, Ämtern des öffentlichen Gesundheitswesens, Zivilschutzorganen sowie anderen von den Zentralorganen der Staatsverwaltung bestimmten Organisationen</p>

	gebildet werden. Das Teilmonitoringsystem Radioaktivität der Umwelt, welches von der Slowakischen hydrometeorologischen Anstalt zur Verfügung gestellt wird, stellt einen Bestandteil der Umweltüberwachung und des Strahlungsmonitoringnetzes dar.
<i>Gesundheit der Bevölkerung</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Strategien und Mechanismen zur Vorbeugung, Informationsaustausch und Reaktion auf jeweilige Zustände der Gesundheitsgefährdung aus physischen, chemischen oder biologischen Quellen einschließlich der Fälle ihrer vorsätzlichen Freisetzung - Entwicklung der Kapazitäten und Methoden zur Risikosteuerung, Verbesserung der Notfallsbereitschaft und -planung bei Gesundheitsgefährdung einschließlich der Reaktionen auf Notsituationen auf der EU- und internationaler Ebene; - Unterstützung der Aktionen zur Unfalls- und Verletzungsreduzierung; - Konzentration auf medizinische Determinanten mit dem Ziel, die Gesundheitsqualität zu fördern und zu verbessern sowie ein günstiges Umfeld für die Entwicklung eines gesunden Lebensstils und Krankheitsverbeugung zu schaffen; Entwicklung der Aktionen, die sich auf Schlüsselfaktoren konzentrieren wie Ernährung, Körperaktivität und sexuelle Gesundheit sowie auf Suchtdeterminanten wie z.B. Tabak, Alkohol und Drogen mit Fokus auf Schlüsselfaktoren wie Bildung, Arbeitsplatz und Lebenszyklus; 	<p>Durch die Umsetzung der EP der SR wird zur Verbesserung der Gesundheit der slowakischen Bevölkerung wesentlich vor allem als Folge der Senkung der Treibhausgasemissionen, der Luftverschmutzung und weiterer mit der Energieeffizienz zusammenhängenden Maßnahmen beigetragen.</p> <p>Die Sicherheit der Bevölkerung wird im Rahmen des Strahlungsmonitoringnetzes der SR überwacht.</p>
<i>andere zusammenhängende Ziele</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung geeigneter Methoden der integrierten Entscheidungen über Energiewirtschaft, Umwelt und Wirtschaftspolitik für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen; - Ausbildungsprogramme betreffend Energieeffizienz und umwelttechnisch geeigneter Energiesysteme zu unterstützen; 	<p>Ein spezieller Teil des Entwurfs der EP der SR wird der Ausbildung und Bewusstseinsbildung der Experten in der Energiewirtschaft und zusammenhängenden Zweigen sowie der dauerhaften Bewusstseinsbildung der breiten Öffentlichkeit gewidmet.</p> <p>Durch das Gesetz Nr. 529/2010 Slg. über die Umweltentwürfe und Nutzung der Produkte</p>

<ul style="list-style-type: none"> - die Entwicklung der Institutionen, wissenschaftlichen Planungs- und Managerkapazitäten mit dem Ziel, immer effizientere und weniger verschmutzende Energiearten zu produzieren und zu nutzen; - wenn möglich die Energiepläne auf der Ebene der Regionen und Subregionen zu koordinieren und die Möglichkeiten einer effizienten Verteilung von umwelttechnisch geeigneten Energiearten aus neuen und erneuerbaren Energiequellen zu koordinieren; - in Kooperation mit dem Privatsektor Programme der Produktkennzeichnung zu schaffen oder zu verbessern, welche den Mitarbeitern in der Entscheidungsebene und Verbrauchern Informationen über die Energieeffizienz der Produkte gewähren. 	<p>(Ökodesigngesetz) wurde das System der energieeffizienten Erzeugnisse eingeführt. Durch das Gesetz Nr. 182/2011 Slg. über die Eттiketierung der aus der Energiesicht bedeutenden Produkte und über die Änderung und Ergänzung mancher Gesetze wird die Energieetikette für die aus Energiesicht bedeutenden Produkte definiert. Im Entwurf wird keine institutionelle Sicherstellung der EP-Implementierung angeführt – wie wird die Teilnahme der Regionen, Subregionen und einzelnen Ressorts an ihrer Implementierung gesichert. Wer und mit welchem Anteil wird für ihre Erfüllung verantwortlich sein.</p>
---	--

Im Entwurf der Energiepolitik der SR werden die jeweiligen auf internationaler, nationaler und anderer Ebene ermittelten und aus der Sicht des Strategiedokumentes relevanten Umweltziele berücksichtigt. Weitere Ziele und Überlegungen werden bei der Ausarbeitung und Umsetzung der Energiepolitik der SR auf regionaler Ebene berücksichtigt und mithilfe konkreter Projekte konkretisiert werden. Die Berücksichtigung, Umsetzung und Einhaltung der angeführten Ziele trägt wesentlich auch zur nachhaltigen Entwicklung der Energiewirtschaft der SR bei.